

Bern, 25. April 2019

Autor: [Kuno Egli](#)

# Deutschland



## 1 Allgemeine Informationen<sup>1</sup>

Fläche:	357'021 km	(Schweiz : 41'290 km <sup>2</sup> )
Hauptstadt:	Berlin	
Bevölkerung:	80.6 Mio.	(2017, Schätzung)
Bevölkerungswachstum:	-0.2%	(2017, Schätzung)
Staatschef:	Frank-Walter STEINMEIER (SPD)	(seit 19.03.2017)
Regierungschefin/Bundeskanzlerin:	Angela MERKEL (CDU)	(seit 22.11.2005)
Ministerin für Arbeit und Soziales:	Hubertus HEIL (SPD)	(seit 14.3.2018)
Aussenminister:	Heiko MAAS (SPD)	(seit 14.3.2018)
Minister für Wirtschaft und Energie:	Peter ALTMAIER (CDU)	(seit 14.3.2018)
Finanzminister:	Olaf SCHOLZ (SPD)	(seit 14.3.2018)
nächste Wahlen:	2021	(Bundestagswahlen)
Schweizer in DE (2017): 88'604	Deutsche in CH (2018): 317'953	(DE-Grenzgänger in CH: 61'759 [2017Q4])

## 1.1 Wichtigste Wirtschaftsdaten<sup>2</sup>

	2018	2019	2020
<b>BIP</b> (Mrd. US\$)	4'000	3'964	4'157
<b>BIP/Einwohner</b> (US\$)	48'264	47'786	50'110
<b>BIP-Wachstum</b> (in % )	1.5	0.8	1.4
<b>Inflationsrate</b> (%)	1.9	1.3	1.7
<b>Arbeitslosigkeit</b> (%)	3.4	3.4	3.3
<b>Budget-Saldo</b> (% des BIP)	1.7	1.1	1.1
<b>Ertragsbilanz</b> (% des BIP)	7.4	7.1	6.8
<b>Gesamtverschuldung</b> (% des BIP)	60	57	54

<sup>1</sup> Quelle: [CIA World Factbook](#); SEM: [Ausländerstatistik](#), [Grenzgängerstatistik](#); [Auslandschweizer im Jahr 2017](#)

<sup>2</sup> Quelle: [World Economic Outlook Database \(April 2019\)](#)

## 1.2 Aussenhandel (2017)<sup>3</sup>

<b>Exporte: 1'279 Mrd. € (+6.2%)</b>			<b>Importe: 1'034 Mrd. € (+8.3%)</b>		
wovon:	1. USA	8.7 %	wovon:	1. China	9.7 %
	2. Frankreich	8.2 %		2. Niederlande	8.9 %
	3. China	6.7 %		3. Frankreich	6.2 %
	4. Niederlande	4.6 %		4. USA	5.9 %
	EU	58.5 %		EU	57.1 %
	9. Schweiz	4.2 %		8. Schweiz	4.4 %

## 1.3 Wirtschaftslage<sup>4</sup>

### Wirtschaftsstruktur

Deutschland ist eine hoch entwickelte Industrienation. Der Anteil des Dienstleistungssektor am BIP beträgt knapp 70%. Immer noch wichtig ist der 2. Sektor mit einem Anteil von über 30% des BIP. Deutschland ist weltweit die drittgrösste Exportnation. Die Wirtschaft wird getragen von grossen multinationalen Unternehmen und einer breiten Basis von kleinen und mittleren Unternehmen (99.3% aller Unternehmen, gut 60% der Arbeitsplätze und 47% des BIP). Die drei Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen tragen über die Hälfte zum BIP bei.

### Wirtschaftspolitik

Anfang 2015 führte Deutschland einen flächendeckenden Mindestlohn in Höhe von 8,50 € / Stunde ein. Dies verbesserte die Einkommenssituation von 4 Mio. Beschäftigten im Niedriglohnbereich. Per 1.1.2017 wurde der Mindestlohn auf 8,84 € erhöht und soll per 1.1.2019 auf 9,19 € steigen. Im deutschen Mittelstand fehlt es an Innovationskraft. Hier sieht der neue Koalitionsvertrag eine steuerliche Forschungsförderung insbesondere für KMU vor, die 2019 starten soll. Die neue Bundesregierung investiert in den Ausbau der digitalen Infrastruktur: so wurden etwa die Mittel für das Breitbandförderprogramm aufgestockt. International setzt sich Deutschland für offene Märkte ein. Dabei spielt die WTO eine wichtige Rolle. Dies zeigte sich auch im Umgang mit den US-Strafzöllen auf Stahl und Aluminium.

### Konjunktur

2017 war für die deutsche Wirtschaft abermals ein Rekordjahr: das BIP stieg – preisbereinigt - um 2.5% und damit das achte Jahr in Folge und so stark wie seit sechs Jahren nicht mehr. Die IMF-Prognose für 2018 liegt bei 1,8% BIP-Wachstum. Allerdings bremsst die unsichere Weltlage aktuell die deutsche Konjunktur. Es wird sich zeigen müssen, ob das BIP-Wachstum von 0.3% lediglich eine kleine Delle war, oder gar einen Abschwung einleitete. 2017 erreichte die Arbeitslosenquote mit einem Wert von 3,5% den tiefsten Stand seit über 25 Jahren. Der Staatshaushalt weist für 2017 eine positive Bilanz aus. Die Verschuldung belief sich Ende 2017 auf 1'965,5 Mia. €. Dies entspricht 64,1% des BIP. Gemäss Schätzungen des Finanzministeriums soll das Maasstricht-Kriterium von 60% bereits 2019 erfüllt werden.

<sup>3</sup> Quellen: [Statistisches Bundesamt](#) Wiesbaden 2018, Wirtschaftsbericht Schweizerische Botschaft Berlin, Juni 2018

<sup>4</sup> Quellen: Wirtschaftsbericht Schweizerische Botschaft Berlin, Juni 2018, [Statistisches Bundesamt](#), Wiesbaden 2018

### Indikatoren

- **WEF - Global competitiveness report 2018:** Rang 3 (unterverändert gegenüber Vorperiode)
- **Transparency International - Corruption perceptions index 2018:** Rang 11 (2017: Rang 12)
- **The World Bank - Ease of doing business ranking 2018:** Rang 20 (2017: Rang 17)

### Grösste Herausforderungen

- **Fachkräftemangel:** Die deutsche Wirtschaft "läuft" so gut, dass es aktuell auch eine Rekordzahl an offenen Stellen gibt. Die Bauwirtschaft, Verkehr und Lagerei, Information und Kommunikation sowie das Gesundheitswesen sind die besonders betroffenen Branchen. Faktoren wie die Alterung der Gesellschaft oder die geringe Ausbildungsquote in den technischen Fächern könnten dieses Problem künftig noch verschärfen.
- **Exportüberschuss:** Dieser wird insbesondere von der EU-Kommission und von den USA kritisiert. Erstere eröffnete ein Verfahren gegen Deutschland wegen eines ökonomischen Ungleichgewichts. Letztere bemängeln, dass deutsche Autos den US-Markt überfluten, jedoch kaum amerikanische Autos in Deutschland verkauft würden. US-Zölle auf die Einfuhr von Autos aus der EU würden die deutsche Automobilindustrie hart treffen.
- **Digitalisierung:** Die neue Bundesregierung bracht als Novum die Stelle einer staatsministerin für Digitalisierung hervor. Neben dem Ausbau der digitalen Infrastruktur wird im Bereich des E-Government grosser Nachholbedarf gesehen.

**Diesel-Skandal:** Die deutsche Automobilindustrie ist wichtig für Wirtschaft und Selbstbewusstsein. In den folgenden drei Bereichen plagen diese Probleme mit der Diesel-Technologie: 1) Vorwürfe der manipulation an der Abgasreinigungstechnik, 2) Fahrbeschränkungen für Dieselfahrzeuge in deutschen Innenstädten, 3) zu geringer Beitrag zur Erreichung der Klimaziele.

## 1.4 Mitgliedschaft bei multilateralen Wirtschaftsorganisationen

Wichtigste internationale Organisationen: [IMF](#), [OECD](#), [UNO](#), [Weltbank](#), [WTO](#)

Wichtigste regionale Organisationen: [EU](#), [EBRD](#), [EIB](#)

## 2 Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

### 2.1 Wirtschaftsabkommen (Liste nicht abschliessend)

- [Doppelbesteuerungsabkommen Einkommen und Kapital](#): 1971, 1989, 1992, 2002, 2004  
Erbschaft: 1978
- [Freihandelsabkommen Schweiz - EG 1972](#)
- [Bilaterale Abkommen Schweiz-EU von 1999 und 2004](#)

Der Bruttoertrag aus der Erhebung des **Steuerrückbehalts** auf Zinserträgen von EU-Steuerpflichtigen in der Schweiz für das Steuerjahr 2016 beträgt total 75 Mio. CHF (davon für Deutschland 11 Mio CHF).

### 2.2 Handelsverkehr <sup>5 6</sup>

Die Bundesrepublik Deutschland war auch 2017 – mit einem Anteil von 23,1% - für die Schweiz der **weltweit wichtigste Handelspartner**. 2017 lag das Handelsvolumen der Schweiz mit Deutschland allein – CHF 94 Mia. - höher als das Handelsvolumen der Schweiz mit den restlichen Nachbarstaaten zusammen. Deutschland ist sowohl wichtigste Exportdestination für Schweizer Exporten, als auch wichtigstes Herkunftsland von Schweizer Importen: 18.9% aller weltweiten Schweizer Exporte hatten vergangenes Jahr Deutschland als Ziel. Gar 28.2% aller Schweizer Importe stammten vergangenes Jahr aus unserem nördlichen Nachbarland.

Aus Sicht Deutschlands lag die Schweiz vergangenes Jahr – bezogen auf das Handelsvolumen – auf Platz 9. Bemerkenswert ist, dass die Schweiz seit 2010 wichtigstes Herkunftsland für Importe in Baden-Württemberg ist.

Gemäss Zahlen der Deutschen Bundesbank betrug der Saldo des Dienstleistungsverkehrs mit der Schweiz vergangenes Jahr 10.6 Mrd. € zu Gunsten Deutschlands. Deutschland exportierte Dienstleistungen in Höhe von 23.4 Mrd. € in die Schweiz und importierte Leistungen für 12.8 Mrd. €.

<sup>5</sup> Quelle: Wirtschaftsbericht der Schweizerischen Botschaft in Berlin, Juni 2018

<sup>6</sup> In diesem Unterkapitel wird jeweils das Total 1, d. h. die "Konjunktursicht", ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten verwendet.

## 2.2.1 Entwicklung des Handels<sup>7</sup>

	<b>Exporte</b> (Mio. CHF)	<b>Variation</b> (%)	<b>Importe</b> (Mio. CHF)	<b>Variation</b> (%)	<b>Saldo</b> (in Mio.)	<b>Volumen</b> (in Mio.)
2000	29'174	---	40'584	---	-11'410	69'758
2005	31'692	---	49'732	---	-18'040	81'424
2010	39'278	---	58'570	---	-19'292	97'848
2012*	43'894	*)	60'380	*)	-16'486	104'274
2013	42'047	-4.2	55'624	-7.9	-13'577	97'671
2014	43'440	3.3	54'556	-1.9	-11'116	97'996
(Total 1)**	(38'605)	(2.8)	(51'267)	(-0.9)	(-12'662)	(89'872)
2015	39'661	-8.7	49'872	-8.6	-10'211	89'533
(Total 1)**	36'649	-5.1	46'981	-8.4	-10'332	83'630
2016	42'855	8.1	51'022	2.3	-8'167	93'877
(Total 1)**	39'692	8.3	48'552	3.3	-8'860	88'244
2017	45'166	5.7	54'542	6.8	-9'376	99'708
(Total 1)**	41'616	5.2	52'328	7.7	-10'712	93'944
2018	46'462	2.9	56'565	3.7	-10'103	103'027
(Total 1)**	43'135	3.6	54'670	4.5	-11'535	97'805
<b>2019 (III)***</b>	<b>11'642</b>	<b>2.3</b>	<b>14'127</b>	<b>0.4</b>	<b>-2'485</b>	<b>25'769</b>

\*) Ab dem 01.01.2012 hat die EZV die Berechnungsmethode für die Importe und Exporte geändert. Infolgedessen sind Vergleiche zwischen 2012 und den vorhergehenden Jahren nicht mehr möglich.<sup>8</sup>

\*\*\*) Total "Konjunktursicht" (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten

\*\*\*) Gegenüber Vorjahresperiode

## 2.2.2 Wichtigste Produkte (Total 2)<sup>9</sup>

<b>Exporte</b>	<b>2017</b> (% des Total)	<b>2018</b> (% des Total)
1. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	34.3	34.1
2. Maschinen, Apparate, Elektronik	17.4	17.7
3. Metalle	11.2	11.2
4. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	10.9	10.9

<sup>7</sup> Quelle: [Eidg. Zollverwaltung](#). Seit 2006 werden der Lohnveredlungsverkehr, die Retourwaren und der elektrische Strom in die Ergebnisse der Aussenhandelsstatistik integriert. Mit diesen Änderungen wird die schweizerische Praxis den internationalen Normen zur Erstellung der Aussenhandelsstatistik angepasst. Die Ergebnisse der Vorjahre wurden gemäss dieser Definition bis ins Jahr 2002 zurück revidiert.

<sup>8</sup> *Importe*: Verwendung des „**Ursprungslandprinzips**“ anstelle des „Erzeugungsländprinzip“. Das *Ursprungsland* bezeichnet jenes Land, in dem die Ware vollständig gewonnen oder überwiegend hergestellt wurde. Das *Erzeugungsländ* bezeichnete hingegen das Land, in welchem ein Produkt vor der Einfuhr in der Schweiz im freien Verkehr war.

*Exporte/Importe*: Die **Aussenhandelszahlen werden mit Gold, Silber und Münzen** nach Ländern aufgeschlüsselt und als Bestandteil der Schweizer Aussenhandelsstatistik (Gesamttotal) in der online Datenbank [Swiss-Impex](#) integriert.

<sup>9</sup> Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten (Eidgenössische Zollverwaltung)

<b>Importe</b>	<b>2017</b> (% des Total)	<b>2018</b> (% des Total)
1. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	22.7	22.3
2. Maschinen, Apparate, Elektronik	16.6	17.1
3. Metalle	11.1	11.8
4. Fahrzeuge	12.2	11.2

### 2.2.3 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)

[SERV](#): offen (Risikokategorie: 1).<sup>10</sup>

## 2.3 Direktinvestitionen<sup>11</sup>

### 2.3.1 Schweizer Investitionen

Der Gesamtbestand der schweizerischen Direktinvestitionen in Deutschland betrug **Ende 2017 49.5 Mrd. CHF** (Rang 7). Schweizerische Unternehmen in Deutschland beschäftigen **260'908 Personen** (Rang 2). Nach Angaben der Deutschen Bundesbank war die Schweiz Ende 2016 der **viertwichtigste Investor** in Deutschland. Die Schweiz ist der grösste Investor, der nicht der EU angehört und rangiert damit auch noch vor den USA (Platz 6).

Gemäss der Deutschen Bundesbank waren 2016 rund **2'000 Firmen** in Deutschland niedergelassen, deren Mehrheit einem **schweizerischen Mutterunternehmen** gehört. Direkt beschäftigten Schweizer Unternehmen 426'000 Arbeitnehmende. Nur niederländisch kontrollierte Unternehmen beschäftigten mehr Arbeitnehmer in Deutschland.<sup>12</sup>

### 2.3.2 Deutsche Investitionen

Der Gesamtbestand der deutschen Direktinvestitionen in der Schweiz betrug Ende **2017 35.4 Mrd. CHF** (Rang 6).

## 2.4 Letzte Besuche

<b>2019</b> (23. Jan.)	<b>BR Guy Parmelin (mit BP UM)– Wirtschaftsminister P. Altmaier</b> am Rande des WEF, Davos
<b>2018</b> (5./6. Nov.) (23. Okt.)	<b>Regierungsausschuss Deutschland-Schweiz</b> in Bern Teilnahme von <b>BR Schneider-Ammann</b> am jährlichen Vierertreffen (DE, CH, AT, FL) der Wirtschaftsminister, Zürich.
<b>2018</b> (29. Juni)	BR Schneider-Ammann trifft MP Kretschmann (Baden-Württemberg) am Rande des Wirtschaftskonzils, Stuttgart
<b>2018</b> (25. April)	Staatsbesuch des deutschen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier, Bern
(22. Februar)	Offizielles Treffen BR IC - Bundesausserminister S. Gabriel, Berlin
<b>2018</b> (22. Februar) (24. Januar)	Offizielles Treffen BR IC - Bundesausserminister S. Gabriel, Berlin BP Berset – Kanzlerin Merkel am Rande des WEF, Davos
<b>2017</b> (10. Okt.)	BR Berset – Kanzlerin Merkel am Rande der Frankfurter Buchmesse

<sup>10</sup> Risikoklassifizierung: Skala von 1 (geringstes Risiko) bis 7 (höchstes Risiko).

<sup>11</sup> Quelle: [SNB, Statistisches Monatsheft](#) und Deutsche Bundesbank, [Statistiken](#)

<sup>12</sup> Deutsche Bundesbank: [Ausländische Direktinvestitionen in Deutschland](#)

- (26./27. Sept.) Sechsertreffen dt.spr. Staatsoberhäupter (BP Leuthard – BP Steinmeier), Luxemburg
- (21./22. Aug.) Treffen der dt.spr. Finanzminister (BR Maurer – BM Schäuble), Zürich, Schweiz
- (6. August) **BP Schneider-Ammann** trifft Wirtschaftsministerin Zypries, Ascona
- (6. Juni) BR Sommaruga – BM de Maizière, Berlin
- (31. Mai) BP Leuthard – BM Dobrindt, Verkehrsministertreffen Korridor Rotterdam-Genua, Leipzig
- (19./20. Mai) Treffen der dt.spr. Justizminister (BR Sommaruga – BM Wirtz), Dürstein in der Wachau, Öster-reich
- (7./8. Mai) Treffen der dt.spr. Gesundheitsminister (BR Berset – BM Gröhe), Vaduz, Liechtenstein
- (21. April) BR Maurer – BM Schäuble, IWF-Tagung, Washington
- (30. März) BR Burkhalter – AM Gabriel, Berlin
- (17./18. März) BR Maurer, G20-Treffen der Finanzminister und Notenbankgouverneure, Baden-Baden
- (15. März) BR Parmelin – BM von der Leyen, Treffen der deutschsprachigen Verteidigungsminister, Berlin
- (20. Februar) **BP Schneider-Ammann** trifft MP Kretschmann (Baden-Württemberg), Stuttgart
- (22. Februar) **Regierungsausschuss Deutschland-Schweiz** in Hamburg (DE)
- 2016** (20. Januar) **BP Schneider-Ammann** trifft Bundespräsident Joachim Gauck, WEF Davos
- (15. März) **BP Schneider-Ammann** trifft BK Merkel, CeBIT Hannover
- (1. Juni) **BP Schneider-Amman** trifft BK Merkel, Eröffnungsfeier des Gotthard-Basistunnels
- (23. Juni) **BP Schneider-Ammann** trifft MP Kretschmann (Baden-Württemberg), Bern
- 2015** (11. Januar) BP Sommaruga – BK Merkel & AM Steinmeier, «Marche républicaine», (Trauer-)Marsch gegen Terrorismus, Paris
- (16. Januar) **BR Schneider-Ammann** – Agrarminister Christian Schmid, Internationale Grüne Woche, Berlin
- (22. Januar) **BR Schneider-Ammann** trifft Vizekanzler Sigmar Gabriel, WEF Davos
- (27. April) BP Sommaruga – BaWü-MP Kretschmann, 28. Internationales Europa Forum, Luzern
- (15./16. September) **Regierungsausschuss Deutschland-Schweiz** in Zürich (CH)
- (28./29. Oktober) Agrarministertreffen zum Thema „Boden“ in Basel und Frick. Teilnahme der Agrarminister aus DE und LUX sowie einem Ministeriumsvertreter aus AT.
- (19./20. November) Teilnahme von **BR Schneider-Ammann** am jährlichen Vierertreffen (DE, CH, AT, FL) der Wirtschaftsminister, Goslar und Wolfsburg (DE)
- 2014** (16. Januar) **BR Schneider-Ammann** trifft Vizekanzler Sigmar Gabriel, BM Andrea Nahles und BM Johanna Wanka zu Gesprächen in Berlin
- (1. Februar) BP Burkhalter – AM Steinmeier, Münchner Sicherheitskonferenz
- (18. Februar) BP Burkhalter – BK Merkel & AM Steinmeier, Berlin
- (21. Februar) BR Leuthard – BM Gabriel & BM Dobrindt, Berlin
- (24. März) **BR Schneider-Ammann** & MP Kretschmann (Baden-Württemberg), Stuttgart.
- (1. April) BP Burkhalter & BR Sommaruga – BP Gauck, Bern.
- (2. Mai) BP Burkhalter – AM Steinmeier, Bern (Thema: OSZE, Ukraine).
- (9. Mai) Kantonsregierungen FR, BE, JU, NE bei MP Kretschmann, Stuttgart.
- (16. Mai) Regierungen der Grenzkantone AG, BL, BS, SH, SG, TG, ZH bei MP Kretschmann, Stuttgart.

- (5. September) **BR Schneider-Ammann** trifft Vizekanler Sigmar Gabriel am Rande des „Wirtschaftsforum der Südostschweiz“
- (17. Oktober) Teilnahme von **BR Schneider-Ammann** am jährlichen Vierertreffen (DE, CH, AT, FL) der Wirtschaftsminister, Liechtenstein
- (25./26. November) **Regierungsausschuss Deutschland-Schweiz** in Potsdam (DE)
- 2013** (24. Januar) **BR Schneider-Ammann** trifft BM Rösler, deutscher Vizekanzler und Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, und BM Von der Leyen, Bundesministerin für Arbeit und Soziales, WEF Davos
- (1. Februar) BP Ueli Maurer trifft den deutschen Verteidigungsminister Thomas de Maizière am Rande der Sicherheitskonferenz im München.
- (14. Februar) BR Doris Leuthard - Wirtschaftsminister Philip Rösler und Umweltminister Peter Altmaier, Berlin.
- (13. März) Vierertreffen der deutschsprachigen Finanzminister, Berlin (BR Widmer-Schlumpf – Wolfgang Schäuble).
- (1. Mai) BR Didier Burhalter - Aussenminister Guido Westerwelle, Bern.
- (30./31. Mai) BR. Berset – BM Bahr, jährliches Vierertreffen (DE, CH, AT, LUX) der Gesundheitsminister, Münster.
- (31. Mai / 1. Juni) **BR Schneider-Ammann** – BM Rösler, jährliches Vierertreffen (DE, CH, AT, FL) der Wirtschaftsminister, Basel.
- (20. Juni) BR Leuthard – BM Ramsauer, jährliches Treffen der Verkehrsminister der Alpenländer, Berchtesgaden.
- (10. Juli) BR Sommaruga, Vierertreffen Innenminister A, FL, D und CH in Nürnberg

## 2.5 Handelskammern

- Handelskammer Deutschland – Schweiz,**  
 Tödistrasse 60, 8002 Zürich                      Präsident: Eric Sarasin  
 Tel.: 044 / 283 61 61                                Direktor: Ralf Bopp  
 Fax: 044 / 283 61 00  
 E-mail: [auskunft@handelskammer-d-ch.ch](mailto:auskunft@handelskammer-d-ch.ch)  
 Homepage: [www.handelskammer-d-ch.ch](http://www.handelskammer-d-ch.ch)
- Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland (VSUD)**  
 Hirzbodenweg 95, CH - 4052 Basel              Präsidentin: Doris Russi Schurter  
 Tel.: 061 / 375 95 00                                Geschäftsführerin: Stefanie Luckert  
 Fax: 061 / 375 95 01  
 E-mail: [info@vsud.ch](mailto:info@vsud.ch)  
 Homepage: [www.vsud.ch](http://www.vsud.ch)

## 2.6 Nützliche Adressen

### Offizielle Vertretung in Deutschland:

E-mail: [Vertretung@ber.rep.admin.ch](mailto:Vertretung@ber.rep.admin.ch)  
 Homepage: <http://www.eda.admin.ch/deutschland>

### Schweizerische Botschaft

Otto-von-Bismarck-Allee 4A  
 DE-10557 Berlin  
 Tel: 00 49 30 390 40 00  
 Fax: 00 49 30 391 10 30



E-mail: [sbhgermany@stu.rep.admin.ch](mailto:sbhgermany@stu.rep.admin.ch)

**Swiss Business Hub**

c/o Schweiz. Generalkonsulat  
Hirschstrasse 22  
DE-70173 Stuttgart  
Tel.: 00 49 711 22 29 43 29  
Fax : 00 49 711 22 29 43 19

**Offizielle Vertretung in der Schweiz:**

E-Mail: [post@deutsche-botschaft.ch](mailto:post@deutsche-botschaft.ch)  
Homepage: <http://www.deutsche-botschaft.ch>

**Deutsche Botschaft**

Willadingweg 83  
3000 Bern 16  
Tel: 031 359 41 11  
Fax: 031 359 44 44

---

**3. Andere Internet Adressen**

---

<http://www.switzerland-ge.com>

Switzerland Global Enterprise (vorher OSEC )

<http://www.gtai.de>

Germany Trade & Invest GmbH

<http://www.bundesbank.de/>

Deutsche Bundesbank

<http://www.dihk.de/>

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)

<http://www.gksoft.com/govt/en/de.html>

Ministerien und Ämter von Bund und Ländern

<http://www.destatis.de>

Statistisches Bundesamt Deutschland